

Finger weg von Ausziehleinen!

Wegberg/Niederrhein. In der Werbung wird sie als artgerecht angepriesen, ihre Vorteile seien einzigartig und der Spaziergang mit Hund würde zu einem beiderseitigen Harmonieerlebnis. Gemeint ist die Roll- beziehungsweise Ausziehhundeleine, auch Flexileine genannt. Doch was gut klingt, trifft in diesem Fall leider nicht des Pudels Kern. Es gibt zahlreiche Gründe, die gegen die Verwendung dieser Leinen sprechen:

Flexileinen sind gefährlich, da sie schlimme Verletzungen verursachen können. Lläuft beispielsweise ein anderer Hund mit hohem Tempo in die ausgezogene Leine hinein, sind nicht selten Knochenbrüche, Verbrennungen, Hautschnitte oder gar abgetrennte Hautlappen die Folge. Ähnliches kann passieren, wenn sich der Vierbeiner in seiner

eigenen Flexileine verheddert. Aber auch Menschen droht Gefahr, so sind die Leinen unter anderem für Fahrradfahrer nur schwer zu erkennen. Falls erforderlich, kann der Hund nicht schnell herangeholt werden.

Greift man deshalb mit der Hand ins Band, sind ebenfalls Verletzungen möglich. Unheil droht auch, wenn einem der Kasten aus der Hand fällt: Ein sensibler oder unsicherer Hund kann sich dadurch erschrecken, rennt panisch davon, wird von dem klappernden Kasten verfolgt, ohne dem Übel entkommen zu können. Zudem ist es (aus gutem Grund) fräglich, ob bei ei-



Hundexperte Kirstin Müller, Mobile Hundeschule Müller in Wegberg, gibt im Extra-Tipp, regelmäßig einen Tipp rund um die Erziehung und das richtige Verhalten mit dem Vierbeiner. Heute: Finger weg von Ausziehleinen!

nem entstandenen Sach- oder Personenschaden die Tierhalter-Haftpflichtversicherung aufkommt. Auch in Sachen Erziehung ist die Ausziehleine ungeeignet, denn der Hund lernt:

Wenn ich irgendwohin möchte, muss ich nur an der Leine ziehen. Per Knopfdruck wird ihm vermittelt: „Geh und mach, was du willst!“ Für manchen Halter mag das bequem und praktisch sein, gut ist es keineswegs. Ein harmonischer Spaziergang sieht anders aus. Und Leinenführigkeit erreicht man so nicht.